

Pyrometer. J. F. Hammon d, Brewster. Amer. 846 998, übertragen The S. S. White Dental Manufacturing Company, Philadelphia. (Veröffentl. 12./3.)

Lösung von Quecksilbercyanid und Dianisilmonophenetidyl-Guanidinchlorhydrat. J. G. Hirsch, Halberstadt. Amer. 846 849, übertr. [Heyden]. (Veröffentl. 12./3.)

Herstellung eines dichten Gusses liefernden Roh-eisens durch Mischen von flüssigem Roheisen mit flüssigem Stahl. K. Henning, Mannheim. U n g. H. 2770. (Einspr. 2./5.)

Sandfilter. Guau. Frankr. 373 181. (Ert. 7.—13./3.)

Schleifmaterial. E. F. Landis, La Salle. Amer. 847 190. (Veröffentl. 12./3.)

Schmelzen von Schwefelerzen. Corydon W. Musson, Toledo. Amer. 846 498. (Veröffentl. 12./3.)

Herstellung von schwefelhaltigen Verbindungen [B]. Engl. 17 559/1906. (Veröffentl. 4./4.)

Vorrichtung zur Konzentration von Schwefelsäure. L. Stange, Aachen. U n g. S. 3782. (Einspr. 9./5.)

Silberbilder in Bilder höherer Manganoxyde zu verwandeln. Neue Photographische Gesellschaft. Engl. 21 584/1906. (Veröffentl. 4./4.)

Vorrichtung zum Umwandeln von Silberbildern in katalysierende Platinbilder. Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz. U n g. P. 2170. (Einspr. 16./4.)

Gewinnung von Stärke. Benoist. Frankr. 373 174. (Ert. 7.—13./3.)

Stahllegierung. J. Churchward, New York. Amer. 846 979. (Veröffentl. 12./3.)

Vorteilhafte Bindung von Luftstickstoff in

Form von Nitrid. Dr. L. Roth, Canth. U n g. R. 1771. (Einspr. 9./5.)

Nutzbarmachung des bei Cognacfabrikation zurückbleibenden Stickstoffs der Weindestillationsrückstände. Dr. J. Effront, Brüssel. U n g. E. 1094. (Einspr. 2./5.)

Behandlung von Sulfitablaugen. J. S. Robeson, Camden. U n g. R. 1752. (Einspr. 2./5.)

Herstellung organischer Sulfosäuren. M. Ilijinsky, Krefeld. Amer. 847 078, übertragen R. Wedekind & Co., Uerdingen a. Rh. (Veröffentl. 12./3.)

Apparat zur Entleerung von Superphosphatkammern. Anglo Continental (vorm. Ohlenderroffsche Guanowerke). Engl. 27 837/1906. (Veröffentl. 4./4.)

Herstellung von Teerseife. I. P. B. Kundsen, Copenhagen. U n g. K. 3011. (Einspr. 9./5.)

Leukoverbindung des Thioindigorts. [Kalle]. Engl. 11 479/1906. (Veröffentl. 4./4.)

Herstellung von reiner Tonerde. Vergé. Frankr. 373 070. (Ert. 7.—13./3.)

Herstellung von wasserfreiem Traubenzucker aus Getreide und analogem mehlhaltigem Material. Wagnér. Engl. 12 950/1906. (Veröffentl. 4./4.)

Herstellung von Vulkanit oder kautschukähnlichen Massen. Claessen. Engl. 21 493/1906. (Veröffentl. 4./4.)

Behandlung von Wein mit verflüssigter schwefliger Säure. Larrieu & Bernat. Frankr. 373 085. (Ert. 7.—13./3.)

Herstellung von wasserdichtem, nicht austrocknendem Zement. R. Liebold, Berlin. Amer. 847 015. (Veröffentl. 12./3.)

Reinigen und Konzentrieren von Zuckersäften. J. A. Bresson, Caen. Amer. 846 543. (Veröffentl. 12./3.)

Verein deutscher Chemiker.

Rheinisch-westfälischer Bezirksverein.

Am 8./3. folgte der Rheinisch-Westfälische Bezirksverein einer Einladung des Naturwissenschaftlichen Vereins Krefeld zu dem Vortrage des Herrn Dr. Karl Goldschmidt - Essen :

„Über die Herstellung von Zinnsalzen“.

Der Vortragende führte aus, wie aus dem Zinnstein durch Röstung und Reduktion fast chemisch reines Zinn gewonnen wird, das beim Auflösen in Salzsäure Zinnchlorür-Zinnsalz gibt, aus dem man durch Behandeln mit Chlor oder aber durch direkte Einwirkung von Chlor auf granulierte Zinn das für die Krefelder Seidenfärberei so wichtige Zinnchlorid, SnCl_4 , erhält.

Das Zinnchlorid stellt eine an der Luft stark rauchende Flüssigkeit dar, die durch Anziehen von Feuchtigkeit in die krallisierte Masse $\text{SnCl}_4 + 3\text{H}_2\text{O}$ übergeht. Die technische Darstellung des Zinnchlorids geht nicht von dem zu teuren Zinn aus, sondern verwertet Weißblechabfälle (Eisenblech, das zum Schutze gegen Rost usw. mit einer dünnen Zinnschicht überzogen ist), für deren Entzinnung eine große Reihe von Verfahren ausgearbeitet sind, von denen aber nur ganz wenige praktische Bedeutung erlangt haben. Da die elektrolytische Entzinnung im alkalischen Bade auf alte Konservenbüchsen, die einen Hauptanteil der Weiß-

blechabfälle bilden, nicht anwendbar ist, lässt man jetzt zur Gewinnung des Zinnchlorids direkt einen trockenen Chlorstrom auf Weißblechschnitzel wirken.

Transport und Wartung großer Chlormengen erfordern natürlich eine gewisse Vorsicht. An den von recht anschaulichen Versuchen begleiteten Vortrag knüpfte Herr Dr. Goldschmidt einige Ausführungen über die wirtschaftliche Bedeutung der Zinnindustrie.

Die Versammlung war von 120 Herren besucht.
Jaeger.

Württembergischer Bezirksverein.

Sitzung am 8./3. 1907. Vorsitzender: Prof. Dr. Kaufmann, stellv. Schriftführer: Dr. L. Sprösser. Anwesend 24 Mitglieder, 3 Gäste.

Prof. Dr. J. Schmidt sprach über „Fortschritte der organischen Chemie in der Neuzeit.“ Er behandelte zunächst kurz die Arbeiten von Diels über Kohlensuboxyd und von Wieland über Knallsäure. Sodann wurden eingehend referiert die Fischer'schen Untersuchungen über Aminosäuren und Polypeptide. Die Bemühungen von H. Meyer, die Methoden, nach denen E. Fischer

und Curtius die Vereinigung aliphatischer Aminosäurereste realisiert haben, auf die Benzolreihe zu übertragen, waren vergebens. Meyer hat deshalb hierfür einen umständlicheren Weg eingeschlagen. Im Anschluß hieran berichtete der Redner über Ergebnisse seiner eigenen Untersuchungen zur Synthese hochmolekularer Pyrrolabkömmlinge. Als Beispiel von Fortschritten auf dem Gebiete der Farbenchemie wurde das von Friedländer synthetisierte Thioindigorot besprochen; dabei wurden Proben desselben mit entsprechenden Färbemustern vorgezeigt. Den Schluß des Vortrages bildeten Darlegungen über die Konstitution der wichtigen Opiumalkaloide Morphin, Codein und Thebain.

Dr. Bujard berichtete folgendes: Zur wirk samen Durchführung des Verbotes der Herstellung und des Handels mit Weißphosphorzündhölzern wird die amtliche Kontrolle nötig und somit an den Chemiker die Aufgabe herantreten, die Zündwaren auf

einen etwaigen Gehalt an Weißphosphor zu prüfen. Zu dem Zweck ist eine amtliche Anweisung für die Prüfung von Zündwaren auf Weißphosphor erschienen, in der unter anderem auch ein besonders konstruierter Apparat beschrieben wird. Der Vortragende teilte den wesentlichen Inhalt der Anleitung mit und erklärte den Apparat. Außerdem wurde ein neuer, Weißphosphor enthaltender Feuerwerkskörper vorgezeigt, der auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch ein höchst feuergefährliches Zündmittel vorstellt. Im Hinblick auf das Phosphorverbot dürften die Behörden dem Verkauf von derartigen Feuerwerkskörpern nunmehr wirksam entgegentreten können. Ferner erklärte Dr. Bujard an Hand von Zeichnungen und Skizzen den Maulschen Raketenapparat für photographische Geländeaufnahmen, einen Apparat, der es ermöglicht aus Höhen von 500 und mehr Metern Gelände aufnahmen zu machen und der den Fesselballon ergänzt und ihn auch ersetzen kann.

Hauptversammlung 1907.

Die diesjährige Hauptversammlung unseres Vereins findet zu Danzig in den Tagen von

Donnerstag, den 23. Mai bis Sonnabend, den 25. Mai statt.

Anträge, die auf der Hauptversammlung zur Verhandlung kommen sollen, müssen 6 Wochen vor derselben beim Vorsitzenden eingereicht sein (Satz 14), also bis spätestens Mittwoch, den 10. April.

Vorträge für die Hauptversammlung sind bei dem Generalsekretär Professor Dr. Rassow-Leipzig anzumelden.

DER VORSTAND.

Hauptversammlung in Danzig 1907,

Abteilung für Mineralölchemie und verwandte Fächer.

Freitag, den 24. Mai, nachmittags 3 Uhr pünktlich, im Hörsaal des organisch-chemischen Laboratoriums der technischen Hochschule.

Tagesordnung:

1. **D. Holde.** Vortrag: „Über verharzte Produkte in den Mineralölen“.
2. **Aussprache** über „Treiböle und Ölmotoren“, eingeleitet von Weger. (Bericht über Erfahrungen mit einem Benzolmotor: Königsberger.)
3. **Aussprache** über die Vorschläge von A. Spiegel, der Wertbestimmung von Karburierölen deren Wasserstoffgehalt zugrunde zu legen (s. Z. für Gasbel. und Wasservers. 1907 Nr. 3). Eingeleitet von Krey.
4. Mitteilung: P. Schwarz: „Der 3. internationale Petroleum-Kongreß in Bukarest“.
5. Mitteilung: E. Graefe: „Über Braunkohlenextraktion und Retinit“.

Weitere Meldungen für die Verhandlungen werden bis 20. April erbeten, spätere können bei der diesjährigen Sitzung nicht mehr berücksichtigt werden.

Krey.

Russig.